



„AACHEN BRAUCHT MEHR MUT“

Der scheidende Generalmusikdirektor dankt Stadt und Publikum

Er kam, bewegte und siegte. Seit 2002 immer wieder. Nach genau zehn Jahren geht Marcus R. Bosch jetzt nach Nürnberg. Was von ihm bleibt, ist nicht *nur* der gute Eindruck eines außergewöhnlich engagierten und begabten Generalmusikdirektors, der ohne Wimpernzucken mit Vorgängern wie Herbert von Karajan und Wolfgang Sawallisch in einem Atemzug genannt werden darf. Sondern auch viele Veranstaltungen, die seine Handschrift tragen, erfolgreich wurden und sich ohne seine Hilfe nun weiterentwickeln. Die Kurpark Classix gehören dazu, *Pferd & Sinfonie*, die Bruckner-Reihe, das Stummfilm-Konzert *ohne Frack* und viele andere.

Daher sehen ganz sicher mehr weinende als lachende Augen dem bevorstehenden Abschied des Dirigenten entgegen, der eine große Traditionsliebe mit unkonventionellen Ideen zu verbinden weiß. Zehn Jahre lang hat er sich die Sympathien der Aachener und den Respekt der Musikkenner erarbeitet. „Ich hoffe, dass mein Nachfolger Kazem Abdullah hier mit ebenso offenen Armen und Herzen aufgenommen wird, wie es bei mir der Fall war.“ Und was Bosch sich für sich selbst noch wünscht – nicht für jetzt, sondern für irgendwann? „Ein Traum bleibt, ein tolles Festival in Mallorca aufzubauen, zu leiten – und dort zu leben.“

pak

► ABSCHIED IN ACHT TEILEN

Marcus R. Bosch ist noch acht Mal live zu erleben: Er dirigiert im Eurogress am So., 10. Juni, 18 Uhr, und Mo./Di., 11./12. Juni, 20 Uhr, das passend mit *Abschied* betitelte Sinfoniekonzert, zudem im Theater am Sa., 9. Juni, *Un ballo in maschera* sowie am Fr., 1., Do., 7., So., 17. Juni, und am Sa., 7. Juli, *Tristan und Isolde*. Der letztgenannten *Tristan*-Vorstellung – Boschs letzter Auftritt als GMD! – schließt sich ein Fest für ihn an. BAD AACHEN-Leser können auf S. 40 exklusiv 2x2 Karten für die *Tristan*-Vorstellung am Sonntag, 17. Juni, gewinnen!

Details und Tickets: 02 41/47 84-244, www.theater-aachen.de

Welches Aachener Erlebnis bleibt Ihnen besonders in Erinnerung?

Zu viele, um eines herauszuheben. Aber ganz sicher das Mozart- und Brahms-*Requiem* im Dom, Messiaens *Turangalila* im Eurogress (vielleicht der größte Erfolg für die neuere Musik in Aachen), die Bruckner-Aufführungen, *Pelleas und Melisande*, *Le nozze di Figaro*, viele Abendvorstellungen, die Kurpark Classix... – aber vor allem die Geburten meiner Kinder.

Was möchten Sie der Stadt Aachen zu Ihrem Abschied mit auf den Weg geben?

Einen großen Dank für die vielen Möglichkeiten, die sie mir gegeben hat, und einen großen Dank an unser fantastisches Publikum! Und der Stadt wünsche ich, mehr Mut in die Zukunft und das Wesentliche zu investieren und die unendlich großen Ressourcen der vielen Zugezogenen u. a. an der RWTH für die Stadt zu nutzen!

Gibt es noch offene Baustellen, die Sie in Aachen hinterlassen?

Die (noch) nicht gebaute Konzerthalle...

Worauf freuen Sie sich in Nürnberg, was werden Sie vermissen?

Auf alles Neue, das Wasser in der Stadt und auf das bessere Wetter! Was ich wirklich vermissen werde, werde ich wohl erst in einem Jahr wissen...

Nehmen wir an, Sie würden in zehn Jahren zurückkehren: Was wünschen Sie sich, soll sich bis dahin getan haben?

Dass die Stadt es geschafft hat, sich architektonisch weiterzuentwickeln; dass meine Arbeit eine gute Saat war und der *Kulturinfarkt* an Aachen vorbeigegangen ist...

Und was hoffen Sie, bis dahin persönlich erreicht zu haben?

Da ich im Zurückschauen mir nie fünf Jahre vorher hätte vorstellen können, was ich erreichen durfte und konnte, sollte das einfach so positiv bleiben. Das Wichtigste bleibt aber immer: gesund sein und zufrieden und erfüllt an dem Ort, wo man sich gerade befindet.